

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil
623 Weiz



ARBEITSMARKTPROFIL 2019

Weiz

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau	7
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	11
Kinderbetreuungseinrichtungen	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur	12
Regionale Fördermaßnahmen	14
Glossar und Quellenangaben	15
Tabellenband	21

ARBEITSMARKTPROFIL 2019

Weiz

Aktuell stabile Bevölkerungszahl, insgesamt negative Beschäftigungsdynamik, landesweit niedrigste Arbeitslosenquote und deutlicher Rückgang der Zahl der Arbeitslosen

	Weiz	Steiermark	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	48.462	1.243.052	8.858.775
davon Frauen	24.283	629.219	4.501.742
davon Männer	24.179	613.833	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	-1,7%	4,6%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	3,2%	6,0%	7,4%
Frauen	2,9%	5,8%	7,1%
Männer	3,6%	6,2%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km ²	786	16.399	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	40,0%	31,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km ² KF	62	76	106
Einwohner/innen pro km ² DSR	154	238	272

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Weiz entspricht dem nördlichen Teil des politischen Bezirks Weiz und besteht aus 20 Gemeinden, darunter eine Stadt (Weiz).

(Nach der im Zuge der Verwaltungsreform Steiermark 2011-2015 bereits durchgeführten Zusammenführung von Bezirken (Murtal, Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark) ist per 1.1.2015 nun auch die Gemeindestruktur reformiert worden.

Im Jahr 2010 hatte die Steiermark noch 542 Gemeinden, seit 1. Jänner 2015 gibt es nur noch 287 steirische Gemeinden.

Mit Juli 2015 wurden die Regionalgeschäftsstellen Feldbach und Mureck, Hartberg und Fürstenfeld sowie Liezen und Gröbming zusammengelegt.

Mit Juli 2019 wurden die Regionalgeschäftsstellen Judenburg und Knittelfeld zusammengelegt.)

Der Bezirk Weiz wird landschaftlich durch das Feistritz- und das Raabtal geprägt. Landschaftlich charakteristisch sind im Norden das Grazer Bergland, die Fischbacher Alpen und das Joglland. 40% der Gesamtfläche des Bezirkes sind Dauersiedlungsraum, davon entfällt der Großteil auf den Südteil des Bezirkes.

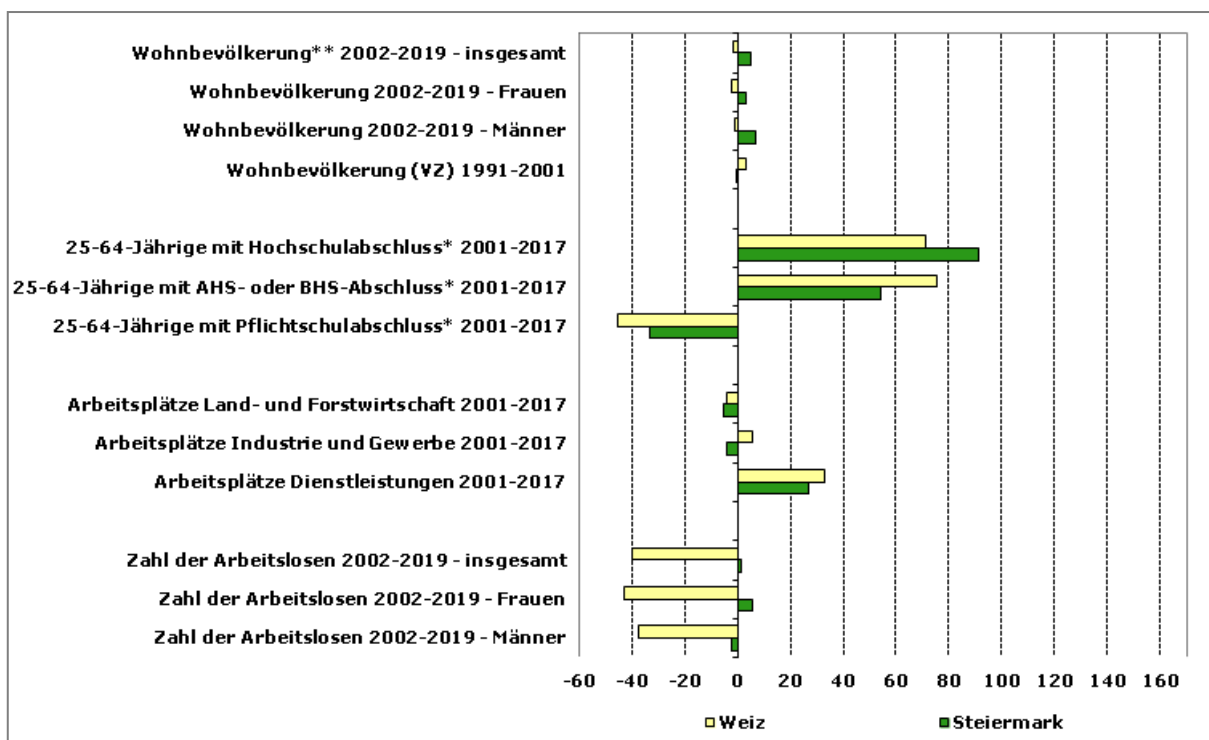
Die Siedlungsschwerpunkte befinden sich in der Stadt Weiz und ihrer Umlandgemeinden. Das wichtigste Arbeitszentrum ist Weiz mit rund 55% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes. Weitere wirtschaftliche Schwerpunkte sind Birkfeld, Anger und Passail mit fast 25% der Arbeitsplätze.

Die hochrangige Verkehrsinfrastruktur wie die Süd Autobahn (A2) verläuft außerhalb des Arbeitsmarktbezirkes und somit ist eine direkte Anbindung nicht gegeben. Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind im Grazer Bergland, in den Fischbacher Alpen und im Joglland oftmals ungünstig.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

** Statistik des Bevölkerungsstandes

* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Weiz lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 48.462 Personen, davon 24.283 Frauen und 24.179 Männer. Dies entspricht 3,9% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Weiz (11.701 EW, 6.059 Frauen und 5.642 Männer) sowie Birkfeld (4.969 EW, 2.497 Frauen und 2.472 Männer) und Passail (4.245 EW, 2.088 Frauen und 2.157 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Anger (4.048 EW, 2.025 Frauen und 2.023 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt etwa gleich geblieben (-0,1%), wobei die Entwicklung bei den Männern mit einer Stagnation günstiger war als bei den Frauen mit -0,2%.

Der Arbeitsmarktbezirk Weiz zählt seit Anfang der 1980er Jahre bis 2001 zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Lag der Bevölkerungsrückgang zwischen 1971 und 1981 noch bei rund 2%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 3%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,0% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.521) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war schwach negativ (-62).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Weiz um 1,7% zurückgegangen (Steiermark: +4,6%, Österreich: +9,9%).

Von den 155 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 35 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Rumänien	35
Deutschland	15
Ungarn	13
Slowenien	8
Russische Föderation	7
Belgien	6
Irak	5
Kroatien	4
Slowakei	4
Vereinigtes Königreich	4
Griechenland	3
Afghanistan	2
Frankreich	2
Nigeria	2
Spanien	2
Tschechische Republik	2
Vietnam	2
Brasilien	1
China	1
Dominikanische Republik	1
gesamt	155

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 255 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 86 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Rumänien	86
Ungarn	32
Deutschland	23
Kroatien	13
Brasilien	5
Peru	5
Slowakei	5
Spanien	5
Bosnien und Herzegowina	4
Bulgarien	4
Slowenien	4
Vereinigte Staaten	4
Ägypten	3
Kanada	3
Russische Föderation	3
Australien	2
Italien	2
Kosovo	2
Niederlande	2
Polen	2
gesamt	255

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Weiz für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von 100 Personen.

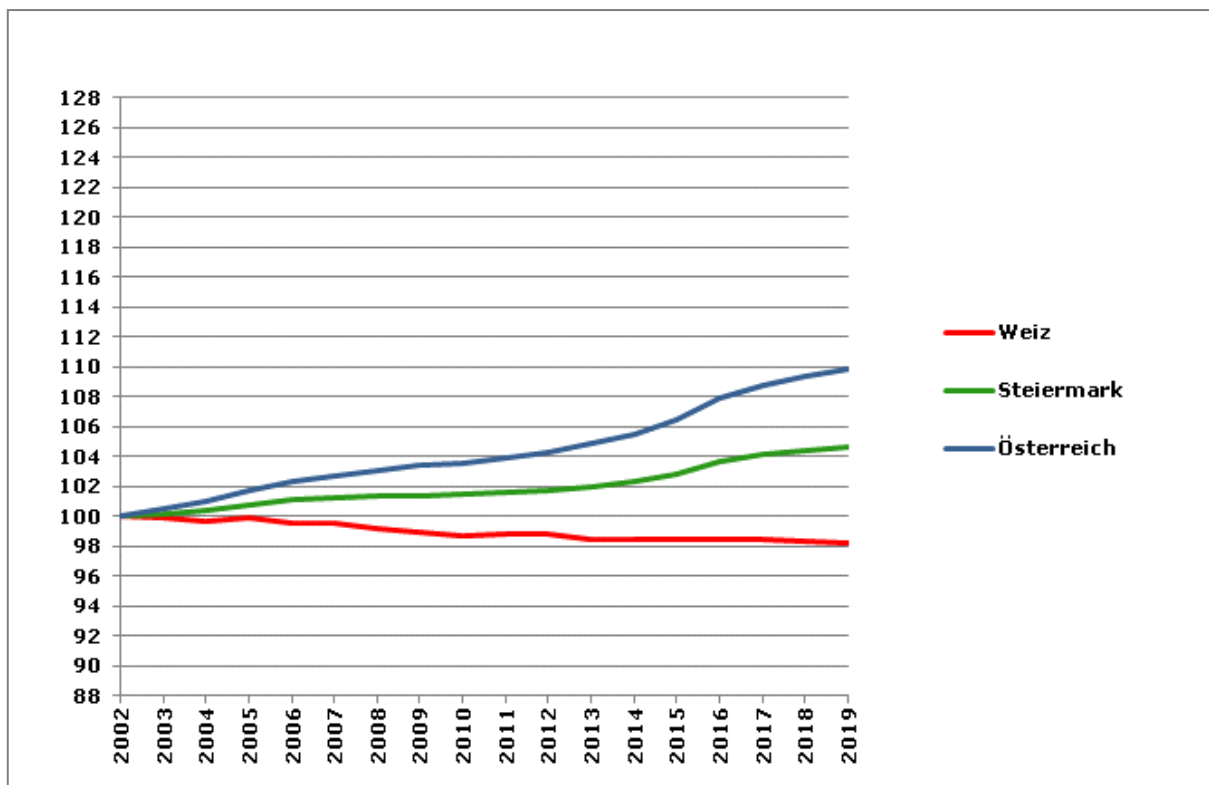
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2019 im Bezirk Weiz mit 14,4% über dem steirischen Vergleichswert von 13,4%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 20,3% etwa dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark: 20,3%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Weiz im Jahr 2019 mit 5,2% unter dem landesweiten Vergleichswert von 11,0% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2019

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 abgenommen (-1,7%), in der Steiermark insgesamt ist die Bevölkerungszahl angestiegen (+4,6%). Österreichweit zeigt sich ein stärkerer Bevölkerungsanstieg (+9,9%).

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Weiz ist Teil der NUTS 3-Region* Oststeiermark. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 18,2% (2019), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Oststeiermark lag im Jahr 2017 bei 20,6% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Oststeiermark wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 73% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 27 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 9,3% verzeichnet (Steiermark: +8,9%, Österreich: +7,6%).

Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Oststeiermark wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 79% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 34 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Oststeiermark wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Land- und Forstwirtschaft ist immer noch ein wichtiges ökonomisches Standbein der Region.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 5%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 35% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 60% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).**

Im Jahr 2017 waren rund 15% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Oststeiermark (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 28% im sekundären Sektor und von rund 57% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).**

Quelle: Statistik Austria

* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

** Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

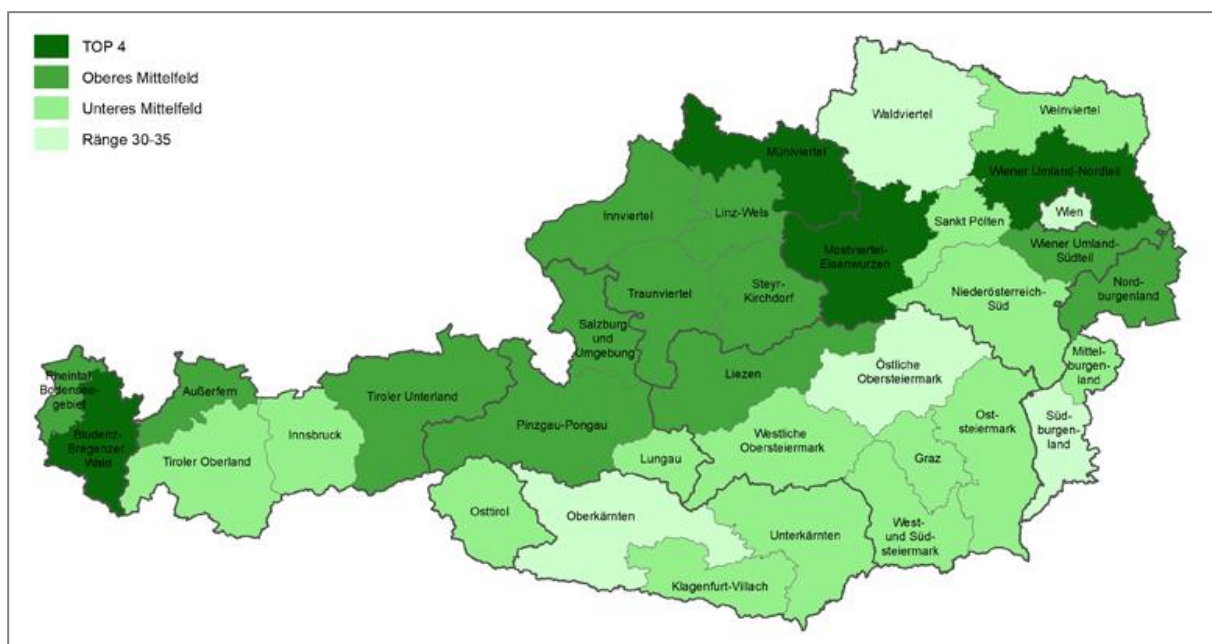
Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“*** und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Oststeiermark in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend ist hier die vergleichsweise niedrige Arbeitslosenquote, aber auch der vergleichsweise hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigten.

Karte 1:

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenz-Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Innviertel, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Traunviertel, Außerfern, Wiener Umland-Südteil und Rheintal Bodenseegebiet.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

*** Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

MAGNA Presstec AG	780
VA TECH HYDRO GmbH & Co	770
Tesma Motoren und Getriebetechnik GmbH	770
Lieb Bau Weiz GmbH & Co KG	570
ADA Möbelfabrik GmbH	480
ELIN EBG Motoren GmbH	450
Strobl Baugesellschaft m.b.H.	290
Herbitschek Ges.m.b.H.	270
Weitzer Parkett Gesellschaft m.b.H.	260
Josef Göbel GmbH	190

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Lieb Markt GmbH	430
Landring Weiz Lagerhaus-	280
Pierer Gastronomie GmbH	110
Lebenshilfe Weiz GmbH	110
R & S Baumarkt GmbH	110
Lieb Bau Weiz GmbH	90
Stadtgemeinde Weiz	90
Gugatschka	90
Flexstaff GmbH	90
Raiffeisenbank Birkfeld - Oberes Feistritzal	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Weiz 19.995 Personen unselbständig beschäftigt, davon 9.035 Frauen und 10.960 Männer (Frauenanteil: 45,2%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,4% zurückgegangen, wobei die Zahl der weiblichen Beschäftigten stagnierte und jene der männlichen Beschäftigten rückläufig war (-0,9%).

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 79,7% (Frauen: 78,7%, Männer: 80,6%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 78,7%, Frauen: 77,3%, Männer: 79,9%).

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 3,2%, die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 3,6% deutlich über jener der Frauen (2,9%). Der Arbeitsmarktbezirk Weiz hatte damit eine der 15 niedrigsten Arbeitslosenquoten österreichweit.

Im Jahr 2019 waren insgesamt 672 Personen (267 Frauen und 404 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 11,1%, wobei der Rückgang bei den Männern (-14,5%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-5,3%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 2,1% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Weiz ist ein Bezirk mit Anteilen an Aus- und Einpendler/innen im Landesschnitt. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 59%, etwa 54% der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler/innen.*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

** jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Weiz 274 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 25,5%.

Im selben Jahr wurden 2.273 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 19 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 22 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Im Politischen Bezirk Weiz waren 2019 insgesamt 377 weibliche Lehrlinge beschäftigt. Im Arbeitsmarktbezirk Weiz waren von 215 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 19 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 19 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 17 im Lehrberuf Mechatronik tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 25,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Im Politischen Bezirk Weiz waren 2019 insgesamt 974 männliche Lehrlinge beschäftigt. Im Arbeitsmarktbezirk Weiz waren von 540 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 109 im Lehrberuf Metalltechnik, 66 im Lehrberuf Elektrotechnik und 61 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 43,7% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Weiz 41 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 33 Kindergärten und 8 Kinderkrippen, etwa 1.280 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. 10 der 41 Einrichtungen befinden sich in Weiz.

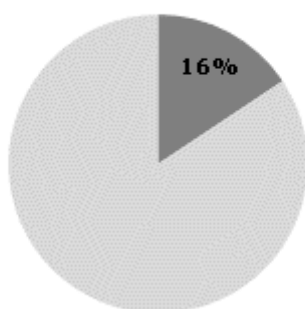
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Weiz etwa 7% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 2%), 5% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Steiermark: 34%).

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Steiermark: 0%), 24% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Steiermark: 48%).

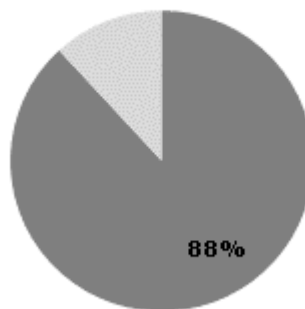
Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in der Steiermark 16% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 88% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige
Kinder



3- bis unter 6-jährige
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Weiz	10	316
Passail	4	131
Anger	5	115
Birkfeld	4	110
Mortantsch	1	75
Thannhausen	1	74
Puch bei Weiz	2	60
Fladnitz an der Teichalm	2	57

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Bildung und Bildungsinfrastruktur

Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt

der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Weiz.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt bei rund 9,2% (Steiermark: 16,1%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 12,7% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 14,8%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Wirtschaft, Verwaltung und Recht oder Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2017 in %

	Weiz 2017	Steiermark 2017	Österreich 2017
Allgemeinbildende Pflichtschule			
gesamt	13,6	15,3	18,0
Frauen	19,7	18,8	20,9
Männer	7,7	11,9	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	43,9	41,7	39,7
Lehrlingsausbildung			
gesamt	46,9	39,1	34,1
Frauen	36,3	30,6	26,6
Männer	57,0	47,5	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	28,1	23,7	23,1
Berufsbildende mittlere Schule			
gesamt	17,6	14,7	14,7
Frauen	20,4	18,2	17,2
Männer	14,9	11,3	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	8,2	7,0	7,6
Allgemeinbildende höhere Schule			
gesamt	3,4	5,4	6,2
Frauen	4,0	5,7	6,7
Männer	2,8	5,1	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	5,5	7,5	8,4
Berufsbildende höhere Schule/Kolleg			
gesamt	9,4	9,3	9,4
Frauen	9,2	9,2	9,4
Männer	9,6	9,4	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	4,6	4,9
Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt			
gesamt	9,2	16,1	17,5
Frauen	10,4	17,5	19,2
Männer	8,0	14,7	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	10,2	15,5	16,3
gesamt	100,0	100,0	100,0

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Weiz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Birkfeld (AHS).

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Weiz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.230 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,8% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Weiz gibt es derzeit (Studienjahr 2019/2020) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Graz 50 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 4.895 Studierenden, davon 2.391 Frauen und 2.504 Männer, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Weiz.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Fokus Arbeit Weiz - Berufsorientierung	BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	115	57	58
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt - Sozialer Hilfsdienst, Reinigung, Lernpool, Dienstleistungen Kultur, Umwelt, Tourismus	GEMEINNÜTZIGE DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT DER REGION WEIZ G.M.B.H.	Beschäftigung	99	55	44
Jobfit 2.0 - Aktivierungsangebot für Fürstenfeld und Weiz Bereiche EDV, Neue Rechtschreibung, Persönlichkeitsbildung	BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	88	48	40
Arbeitstraining, Berufliche Orientierungshilfe und Arbeitsfähigkeitsprofile	PRO MENTE STEIERMARK GESELLSCHAFT FÜR PSYCHISCHE UND SOZIALE GESUNDHEIT GMBH	Qualifizierung	47	9	38
Berufsorientierung und Qualifizierung für Frauen	ZAM-STEIERMARK GMBH	Qualifizierung	42	42	

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohnotbezogen):

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)

Selbständig Beschäftigte:

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.
(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.
(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)

Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)

Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

(Quelle: Statistik Austria)

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

(Quelle: Statistik Austria)

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

(Quelle: Statistik Austria)

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

(Quelle: Statistik Austria)

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

Tabellenband 2019



Arbeitsmarktprofile 2019

623-Weiz

Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit	13
	Begriffsbestimmungen	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		623-Weiz			Steiermark			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Arbeitslose	267	-15	-5,3%	14.929	-249	-1,6%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	9.035	12	0,1%	243.160	2.966	1,2%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	9.303	-3	0,0%	258.089	2.717	1,1%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	2,9%	-0,2%	-	5,8%	-0,2%	-	7,1%	-0,2%	-
Männer	Arbeitslose	404	-69	-14,5%	19.109	-749	-3,8%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	10.960	-101	-0,9%	288.360	4.684	1,7%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	11.364	-169	-1,5%	307.468	3.934	1,3%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	3,6%	-0,5%	-	6,2%	-0,3%	-	7,6%	-0,5%	-
Gesamt	Arbeitslose	672	-84	-11,1%	34.038	-998	-2,8%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	19.995	-89	-0,4%	531.519	7.650	1,5%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	20.667	-173	-0,8%	565.557	6.652	1,2%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	3,2%	-0,4%	-	6,0%	-0,3%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	274	56	25,5%	10.929	174	1,6%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	2,4	-1,0	-	3,1	-0,1	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
601-Bruck/Mur	6,5%	0,5%	6,7%	0,1%	6,6%	0,3%
603-Deutschlandsberg	5,3%	0,0%	6,0%	-0,2%	5,7%	-0,1%
604-Feldbach	4,8%	0,0%	5,9%	-0,5%	5,4%	-0,3%
606-Gleisdorf	3,4%	-0,4%	3,7%	-0,5%	3,5%	-0,4%
607-Graz	6,8%	-0,2%	8,1%	-0,3%	7,5%	-0,3%
609-Hartberg	5,7%	0,0%	5,5%	-0,4%	5,6%	-0,3%
610-Judenburg	6,7%	-0,4%	6,6%	-0,1%	6,7%	-0,2%
611-Murau	4,1%	-0,1%	4,9%	-0,7%	4,5%	-0,4%
614-Leibnitz	6,2%	-0,1%	6,0%	-0,3%	6,1%	-0,2%
616-Leoben	6,2%	-0,4%	5,9%	-0,3%	6,1%	-0,4%
618-Liezen	5,3%	-0,4%	5,0%	-0,3%	5,2%	-0,3%
621-Mürzzuschlag	5,7%	-0,1%	4,5%	-0,3%	5,0%	-0,2%
622-Voitsberg	4,5%	-0,3%	5,0%	-0,2%	4,8%	-0,3%
623-Weiz	2,9%	-0,2%	3,6%	-0,5%	3,2%	-0,4%
Steiermark	5,8%	-0,2%	6,2%	-0,3%	6,0%	-0,3%
Österreich	7,1%	-0,2%	7,6%	-0,5%	7,4%	-0,3%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	734	51	7,5%	926	10	1,0%	1.660	61	3,8%
603-Deutschlandsberg	647	-2	-0,3%	868	-33	-3,6%	1.515	-34	-2,2%
604-Feldbach	781	-6	-0,8%	1.148	-99	-8,0%	1.929	-106	-5,2%
606-Gleisdorf	314	-28	-8,2%	399	-47	-10,5%	713	-75	-9,5%
607-Graz	6.449	-15	-0,2%	8.805	-130	-1,5%	15.254	-144	-0,9%
609-Hartberg	1.059	-14	-1,3%	1.188	-114	-8,8%	2.247	-129	-5,4%
610-Judenburg	910	-57	-5,9%	1.107	-24	-2,1%	2.017	-81	-3,9%
611-Murau	213	-9	-3,8%	301	-47	-13,4%	514	-55	-9,7%
614-Leibnitz	1.112	6	0,5%	1.260	-51	-3,9%	2.372	-45	-1,8%
616-Leoben	700	-51	-6,8%	808	-47	-5,5%	1.508	-98	-6,1%
618-Liezen	881	-76	-8,0%	924	-48	-5,0%	1.805	-125	-6,5%
621-Mürzzuschlag	402	-7	-1,6%	381	-22	-5,5%	783	-29	-3,5%
622-Voitsberg	459	-27	-5,5%	590	-29	-4,6%	1.049	-55	-5,0%
623-Weiz	267	-15	-5,3%	404	-69	-14,5%	672	-84	-11,1%
Steiermark	14.929	-249	-1,6%	19.109	-749	-3,8%	34.038	-998	-2,8%
Österreich	134.690	-2.576	-1,9%	166.638	-8.204	-4,7%	301.328	-10.779	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb/gu000

Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	75	13	20,6%	94	15	19,5%	169	28	20,0%
603-Deutschlandsberg	61	-4	-6,3%	88	-4	-3,8%	149	-8	-4,8%
604-Feldbach	88	-8	-8,1%	126	-9	-6,5%	214	-17	-7,2%
606-Gleisdorf	36	-6	-14,2%	51	-4	-6,6%	87	-10	-9,9%
607-Graz	648	5	0,8%	944	9	1,0%	1.592	14	0,9%
609-Hartberg	95	-17	-15,4%	129	-21	-14,2%	224	-39	-14,7%
610-Judenburg	114	2	1,3%	130	-4	-2,8%	244	-2	-0,9%
611-Murau	26	-6	-17,6%	37	-3	-6,4%	63	-8	-11,3%
614-Leibnitz	118	2	1,8%	127	-6	-4,3%	245	-4	-1,4%
616-Leoben	71	-6	-8,3%	91	3	3,3%	161	-4	-2,1%
618-Liezen	99	-7	-6,6%	119	-6	-4,7%	218	-13	-5,6%
621-Mürzzuschlag	39	5	13,2%	47	-1	-2,6%	86	3	4,0%
622-Voitsberg	62	1	1,0%	68	-11	-14,3%	130	-11	-7,7%
623-Weiz	36	2	6,9%	55	-3	-5,3%	92	-1	-0,8%
Steiermark	1.568	-25	-1,6%	2.106	-43	-2,0%	3.674	-69	-1,8%
Österreich	12.702	-872	-6,4%	17.568	-1.302	-6,9%	30.270	-2.174	-6,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	280	34	14,0%	375	6	1,7%	655	41	6,6%
603-Deutschlandsberg	232	25	11,9%	376	5	1,3%	608	29	5,1%
604-Feldbach	276	15	5,8%	460	-24	-4,9%	736	-8	-1,1%
606-Gleisdorf	85	-1	-1,2%	153	-11	-6,6%	238	-12	-4,7%
607-Graz	1.613	84	5,5%	2.851	71	2,6%	4.464	155	3,6%
609-Hartberg	378	22	6,1%	483	-15	-3,0%	861	7	0,8%
610-Judenburg	285	3	1,2%	456	15	3,5%	741	19	2,6%
611-Murau	84	7	8,9%	120	-24	-16,8%	204	-17	-7,8%
614-Leibnitz	376	24	6,9%	562	22	4,1%	938	46	5,2%
616-Leoben	238	-1	-0,2%	343	-3	-0,8%	582	-3	-0,6%
618-Liezen	286	-25	-8,0%	338	-8	-2,4%	624	-33	-5,1%
621-Mürzzuschlag	164	6	3,6%	161	-5	-3,1%	324	1	0,2%
622-Voitsberg	123	-18	-12,7%	238	3	1,4%	361	-15	-3,9%
623-Weiz	79	-11	-12,3%	163	-19	-10,3%	242	-30	-11,0%
Steiermark	4.498	164	3,8%	7.080	15	0,2%	11.578	179	1,6%
Österreich	39.666	1.339	3,5%	58.500	-646	-1,1%	98.166	693	0,7%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.276	-90	-3,8%	2.908	-3	-0,1%	5.184	-93	-1,8%
603-Deutschlandsberg	2.199	-9	-0,4%	2.973	-86	-2,8%	5.172	-95	-1,8%
604-Feldbach	3.123	-103	-3,2%	4.933	35	0,7%	8.056	-68	-0,8%
606-Gleisdorf	1.490	-128	-7,9%	2.032	-180	-8,1%	3.522	-308	-8,0%
607-Graz	18.678	-397	-2,1%	25.348	177	0,7%	44.026	-220	-0,5%
609-Hartberg	3.494	-54	-1,5%	4.717	-223	-4,5%	8.211	-277	-3,3%
610-Judenburg	2.966	-70	-2,3%	3.713	-73	-1,9%	6.679	-143	-2,1%
611-Murau	1.058	-31	-2,8%	1.612	-58	-3,5%	2.670	-89	-3,2%
614-Leibnitz	3.704	67	1,8%	4.592	-257	-5,3%	8.296	-190	-2,2%
616-Leoben	2.218	-159	-6,7%	2.573	-20	-0,8%	4.791	-179	-3,6%
618-Liezen	4.326	-154	-3,4%	4.746	89	1,9%	9.072	-65	-0,7%
621-Mürzzuschlag	1.465	-20	-1,3%	1.492	-19	-1,3%	2.957	-39	-1,3%
622-Voitsberg	2.074	-11	-0,5%	2.692	-23	-0,8%	4.766	-34	-0,7%
623-Weiz	1.433	-21	-1,4%	2.266	-35	-1,5%	3.699	-56	-1,5%
Steiermark	50.504	-1.180	-2,3%	66.597	-676	-1,0%	117.101	-1.856	-1,6%
Österreich	422.338	-11.390	-2,6%	533.937	-11.048	-2,0%	956.275	-22.438	-2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	2.514	-115	-4,4%	3.100	-233	-7,0%	5.614	-348	-5,8%
603-Deutschlandsberg	2.624	70	2,7%	3.430	-204	-5,6%	6.054	-134	-2,2%
604-Feldbach	3.436	-310	-8,3%	5.626	-243	-4,1%	9.062	-553	-5,8%
606-Gleisdorf	1.705	-148	-8,0%	2.291	-257	-10,1%	3.996	-405	-9,2%
607-Graz	21.260	-907	-4,1%	28.105	-694	-2,4%	49.365	-1.601	-3,1%
609-Hartberg	3.928	-134	-3,3%	5.237	-379	-6,7%	9.165	-513	-5,3%
610-Judenburg	3.378	-177	-5,0%	4.136	-273	-6,2%	7.514	-450	-5,7%
611-Murau	1.156	-22	-1,9%	1.733	-111	-6,0%	2.889	-133	-4,4%
614-Leibnitz	4.257	-95	-2,2%	5.397	-502	-8,5%	9.654	-597	-5,8%
616-Leoben	2.520	-210	-7,7%	2.856	-179	-5,9%	5.376	-389	-6,7%
618-Liezen	4.667	-269	-5,4%	5.052	-96	-1,9%	9.719	-365	-3,6%
621-Mürzzuschlag	1.668	-46	-2,7%	1.568	-222	-12,4%	3.236	-268	-7,6%
622-Voitsberg	2.361	-115	-4,6%	2.989	-139	-4,4%	5.350	-254	-4,5%
623-Weiz	1.609	-125	-7,2%	2.521	-138	-5,2%	4.130	-263	-6,0%
Steiermark	57.083	-2.603	-4,4%	74.041	-3.670	-4,7%	131.124	-6.273	-4,6%
Österreich	485.412	-16.056	-3,2%	601.420	-30.799	-4,9%	1.086.832	-46.855	-4,1%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
601-Bruck/Mur	223	8	3,9%	177	-8	-4,2%	400	1	0,2%
603-Deutschlandsberg	197	-5	-2,7%	148	-14	-8,5%	345	-19	-5,3%
604-Feldbach	264	-28	-9,5%	162	-32	-16,5%	426	-60	-12,3%
606-Gleisdorf	134	-1	-0,8%	78	-18	-19,0%	212	-19	-8,4%
607-Graz	1.617	-113	-6,5%	1.523	-185	-10,8%	3.140	-297	-8,7%
609-Hartberg	300	-23	-7,0%	206	-25	-10,7%	506	-47	-8,6%
610-Judenburg	231	-42	-15,4%	179	-26	-12,7%	409	-68	-14,2%
611-Murau	67	1	1,3%	45	-2	-3,6%	111	-1	-0,7%
614-Leibnitz	265	-24	-8,3%	174	-34	-16,4%	439	-58	-11,7%
616-Leoben	234	-12	-4,8%	180	-8	-4,3%	414	-20	-4,6%
618-Liezen	197	-16	-7,4%	139	-16	-10,4%	336	-32	-8,7%
621-Mürzzuschlag	140	1	0,5%	118	-4	-2,9%	258	-3	-1,1%
622-Voitsberg	177	-19	-9,7%	123	-23	-15,9%	299	-42	-12,3%
623-Weiz	100	-12	-10,8%	97	-21	-17,7%	197	-33	-14,3%
Steiermark	4.144	-284	-6,4%	3.348	-415	-11,0%	7.492	-699	-8,5%
Österreich	32.673	-2.128	-6,1%	29.287	-4.652	-13,7%	61.959	-6.779	-9,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		623-Weiz			Steiermark			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Frauen	Zugänge	1.433	-21	-1,4%	50.504	-1.180	-2,3%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	1.609	-125	-7,2%	57.083	-2.603	-4,4%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	75	-5	-	114	-4	-	123	-1	-
	Betroffenheit	1.281	-37	-2,8%	48.273	-1.268	-2,6%	393.857	-6.218	-1,6%
Männer	Zugänge	2.266	-35	-1,5%	66.597	-676	-1,0%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	2.521	-138	-5,2%	74.041	-3.670	-4,7%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	71	-13	-	108	-8	-	120	-6	-
	Betroffenheit	2.130	-74	-3,4%	64.981	-1.605	-2,4%	505.119	-12.958	-2,5%
Gesamt	Zugänge	3.699	-56	-1,5%	117.101	-1.856	-1,6%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	4.130	-263	-6,0%	131.124	-6.273	-4,6%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	73	-10	-	110	-6	-	121	-4	-
	Betroffenheit	3.411	-111	-3,2%	113.251	-2.873	-2,5%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb_pst_perbez_epi_lfd

Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	623-Weiz			Steiermark			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	92	-0,8%	14%	3.674	-1,8%	11%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	268	-10,9%	40%	14.922	-4,5%	44%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	312	-13,9%	46%	15.442	-1,4%	45%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	591	-12,2%	88%	25.337	-4,7%	74%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	80	-2,1%	12%	8.701	3,1%	26%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	95	-47,9%	14%	2.539	-46,6%	7%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	5	-24,4%	1%	673	17,8%	2%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	212	-7,0%	32%	14.510	-1,8%	43%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	350	-15,2%	52%	12.252	-5,6%	36%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	30	3,2%	4%	1.551	-2,8%	5%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	52	-9,7%	8%	3.239	0,8%	10%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	25	-3,6%	4%	2.381	1,2%	7%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	75	-31,5%	11%	9.589	-3,7%	28%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	20	-57,5%	3%	4.806	-11,1%	14%	47.848	-5,5%	16%
Gesamt	672	-11,1%	100%	34.038	-2,8%	100%	301.328	-3,5%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb_pst_lfd

Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	623-Weiz			Steiermark			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
offene Stellen (OS)									
OS sofort verfügbar	274	56	25,5%	10.929	174	1,6%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	90	40	78,0%	2.053	141	7,4%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	2.273	319	16,3%	69.899	-5.637	-7,5%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	2.273	432	23,5%	71.552	-1.596	-2,2%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	41	6	-	58	13	-	52	6	-
Lehrstellensuchende (LS)									
LS sofort verfügbar	22	8	56,6%	775	25	3,3%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	8	2	25,6%	341	9	2,8%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	14	6	84,1%	434	16	3,8%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	7	2	44,4%	716	103	16,7%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	3	2	116,7%	280	41	17,4%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	3	0	8,3%	436	61	16,4%	2.173	111	5,4%
offene Lehrstellen (OL)									
OL sofort verfügbar	19	2	14,6%	870	109	14,2%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	111	50	82,6%	1.528	250	19,6%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	623-Weiz			Steiermark			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
Offene Stellen (sofort verfügbar)									
Pflichtschulausbildung	91	37,5%	33%	3.548	-1,7%	32%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	156	16,8%	57%	5.210	1,0%	48%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	7	234,6%	3%	330	25,9%	3%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	14	12,7%	5%	1.226	6,2%	11%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	7	41,8%	2%	611	8,2%	6%	3.839	11,9%	5%
Bestand gesamt	274	25,5%	100%	10.929	1,6%	100%	77.093	7,8%	100%
Abgänge offener Stellen									
0 bis 30 Tage	1.067	3,9%	47%	31.118	-17,1%	43%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	1.023	39,9%	45%	26.100	-0,9%	36%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	156	97,5%	7%	10.270	37,5%	14%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	27	575,0%	1%	4.064	128,1%	6%	23.827	53,1%	5%
Abgänge gesamt	2.273	23,5%	100%	71.552	-2,2%	100%	521.780	0,3%	100%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb_adg_lfd

Begriffsbestimmungen

Arbeitslosigkeit:

Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

Personen in Schulung:

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

Stellenangebot:

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

Begriffsbestimmungen

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

Begriffsbestimmungen

Unselbständig Beschäftigte:

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Arbeitskräftepotenzial:

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

Arbeitslosenquote:

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials